



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCXLVIII. Erzbischof Günther von Magdeburg und die Markgrafen
Friedrich der Aeltere und Jüngere von Brandenburg compromittiren wegen
ihrer Uneinigkeiten auf die Entscheidung von Schiedsrichtern, am ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

to bliuen, als die breff, de wy on darouer gegeben hebben, wol vtwifende fin, darvor de hochgeboren furste here fredrick, Marggraff to Brandenborch vnd Burggraff to Nuremberch etc., vnse leue Oheime vnd Swagere, mit andern vnzen heren vnd frunden vor vns vnd vnzen eruen den vorbenanten hochgeboren fursten hern Otten vnd heren fredericke vnzen leuen veddern vnd oren eruen gelouet hefft in dufzer wise, Efft wy alle addir vnzer endeil vnd vnse eruen, dar got vor sy, tegen vthwifunge der vorgerurden brieft deden vnd van den suluen vnzem vedderen edder oren eruen die hochgehoren fursten here friderich, Marggraff to Brandenburg etc. darvmb gemanet worde, dat he denn to stund den vorbenanten vnzen vedderen hertogen Otten vnd hertogen fredericke vnd oren eruen mit finen landen vnd luden behulpen sie vpp vns vnd vnse eruen vnde on biligge, so lange dat wy alle edder die Jenne von vns, de sodannen brock gedan hedde, gelijk vnd recht do in aller wise, also in den suluen breue antwart is. Also bidde wy den vorbenomenden hochgeborenen fursten, heren fredericke, Marggraff to Brandenborch, vnfen leuen Oheimen vnd Swagere, vnd heiten ome jegenwerdigen in crafft dieszes brefes, dat die sulue vnse leue Ohme vnd swagere den ergenannten vnzen vedderen hertogen Otten vnd hertogen fredericke vnd oren eruen mit finen landen vnd luden bistendich vnd behulpen sy vp vns vnd vnse eruen in allermate, alle die sulue vnse Ohme vnd swagere vor vns gelouet hefft, effte des in vorgeschreuer wize, dar got vor sy, to donde worde, nicht angefeyn mogeschop, fruntschop, buntnisse edder eyninge, daran wy mit dem genanten vnzen Ohmen vnd Swagere sitten: vnd wes die vorgnanten her frederick, marggraue to Brandenborch etc., vnse leue Ohme vnd swagere also na vtwifunge des vorgerurden brefes tegen vns donde worde, des schal he van vns vnd vnfen eruen nu vnd to ewigen tyden sinder vorwyt bliuen. Disses to bekantnisse hebben wy alle mit vnzer witschop vnse Ingelzigel heten hengen an diezem brieff, de gegeben is to Brunzweg, na godes gebort duftend vierhundert Jar, darna in dem drievndviertigften Jare, des Mitwekeus na dem Sondage Misericordia domini etc.

Nach dem Kurn. Lehnscopialbuche XIX, 389.

MDCXLVIII. Erzbischof Günther von Magdeburg und die Markgrafen Friedrich der Aeltere der und Jüngere von Brandenburg compromittiren wegen ihrer Uneinigkeiten auf die Entscheidung von Schiedsrichtern, am 28. Mai 1443.

Wir von Gots gnaden Günther, Erzbischoff zu Magdeburg uff einen, und Friederich des heiligen Röm. Reichs Erzkammer und Friederich, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nuremberg, uff dem andern teile, bekennen offtentlich mit diezem briue, das wir unser zwier Rete mer dan eins zu lampne uff gutliche tage geschickt haben von vil vnd mancherlei schulde anklage und ansprache wegen,

die wir gein einander haben, und meinen zu haben. Doch haben sich dieselben unfer Rete in denselben Verhandlungen und fruntlichen teidinghen keiner Frunttschaft mogen vertragen. Dorumb haben wir uns von beiden siten eyns gleichen rechten uff rechtliche Schiedeslewthe, und uff einen Obirmann voreynet und vertragen. Vnd wir obganter Gunther Erzbischoff zu Magdburg haben zu schiedeslewthen usgefazt und gekorn den Erwürdigen Hern Hern Niclawfen, Bischoff zu Lubek, und den würdigen herrn den Probst darselbest, dargegen haben wir obgnanten Marggraf Friederich und Marggraf Friederich zu schiedeslewthen gewillet und gekorn den Erwürdigen Hern Conraten, Bischoff zu Huelberg und Hern Niclaufen, Meister Sand Johans ordens in der Marke etc. Vnd wir obgnanten Fursten und Hern sollen und wollen unfer iglicher sein schulde vnd zu spruche, die wir unfer iglicher gein einander haben, und meinen zu haben, schriftlichen sezen beschriben und versiegeln lassen, und dieselben beschriben versiegelten schulde von beiden seiten uff S. Michels tag schriftkumftig dem Techande zu Magdburg schiken, der dan eyns iglichen also verschriben schulde, dem andern teyle von stund senden sal. Vff sulche verschriebne vnd versiegelte schulde sollen wir unfer iglicher uff des andern schulde unfer Antwort schriftlich sezen beschriben und versiegeln lassen, und die Antwort uff Wynachten nehift darnach aber dem gnanten Techande zu Magdburg antworten lassen, der denn abir alle vor eyns iglichen beschriben Antwort seinem widerteil von stund an, ane lang verziehen, darnach schicken sal mit den beschribnen Antworten, die uns an beider sit der gnante Techand also schiken wirdet. Vff dieselben beschriben Antwort sollen und wollen wir von beider sit unfer Jegenrede setzen beschriben und versiegeln lassen, und sie auch dem gnanten Techande uff unfer Frawen tage Lichtmesse gein Magdeburg schicken. Derselbe Techant sol dann abir uns obgnanten Hern eynem iglich seins widertparts beschribne Jegenrede ane Verzogk mit den Antworten wider senden. Vnd uff das letzte sollen und wollen wir obgnanten Hern uff die Jegenrede unfer iglicher sein widerrede setzen beschriben und versiegeln lassen, und die mit den beschribnen Jegenreden uff Ostern schirft abir wider an den gnanten Techand schicken, der denn unfer igliches beschriben schulde, Antwort, Jegenrede und Widerrede an des andern obgnante gekorne und gewilte schiedeslewthe bringen ader schicken sal, d'e denn dorumb an gelegne Stete zusammen kommen, und mit vliess versuchen sollen, ob sie uns sulcher zu spruche und anklage nach den beschribnen Antworten, Jegenreden vnd Widerreden in wissentlicher frunttschaft, ob sie mogen, adir in rechte, von den benannten Ostern und zwischen S. Johans Baptisten tage schirft darnach erscheiden mugen, und wie sie uns in wissentlicher frunttschaft adir eintrechtliken rechten erscheiden werden, das sollen und wollen wir halden ane argk und ane alles geuerde. Mochten sie aber die wissentliche frunttschaft nicht treffen, und konten sie auch des rechten nicht vertragen, so haben wir von beider sit einhelichlichen zu einem gleichen Obirmanne erwellet und gekoren den Erwürdigsten in Got unsern befundern lieben Hern und frunde Hern Ditherichen Erzbischof zu Cöln. Dem gnanten unsern lieben Hern und frunde sollen den die scheidewthe sulch unfer beschriben und versiegelte schulde und Antwort, Jegenrede und Widerrede, und auch die gesprochen Vrtheil, die von den scheidewthen an beider sit doruff ge-

prochen werden, ane Verzogk in sein Land und behufunge schicken. Vnd wir sollen und wollen seiner Liebe auch von beider sit dorumb schreiben, und ihn mit vliis bitten, sich der sachen zu underwinden, als ein glicher Obirmann darinn zu erkennen und zu sprechen. Was denn von dem obgnanten unserm gewilten Obirmanne nach den beschreiben schulden und antworten, Jegenreden und widerreden, und auch nach der vorgnanten scheidewthen gesprochen Ortheilen erkant und usgesprochen wirdet, dar bei sal es bleiben, vnd von uns obgnanten Bischoff Gunther und Marggrauen Friderichen und Friderichen, und von unsir allir Erben und nachkommen Bischoffen und Marggrauen gehalten werden ane arg und ane alles geuerde. Geschehes auch, dar Got vor sey, das von den obgnanten unsern gekornen scheidewthen einer adir mehr adir der Obirmann binnen der zeyt von todes wegen abegingen, adir der sachen also nicht annemen wolden, des wir nicht hoffen, so haben und behalten wir vns von beider sit macht, iglicher nach seinem bequemsten, andere scheidewthe, und eintrechtighen eynen andirn Obirmann zu kysen ane arg und alles geuerde. Alle disse obingeschrieben sache, stücke, puncte und artikele, wie vorgerurt ist, reden und geloben wir obgnanten Günther, Erzbischoff zu Magdburg und Fridrich der elter und Fridrich der junger Marggrauen zu Brandenburg stete veste vnd unverbrochen zu halden ane arg und ane alles geuerde. Vnd des zu Orkunde haben wir obgnanten Hern vnd Fursten alle drey iglicher sein Ingesigel an dissen brief hengen lassen. Der geben ist zu Tangermunde, nach Gots geburt viertzen hundirt Jar vnd darnach im drie vnd vierzigsten Jare, am Dinstage nach dem Sontage Vocem jocunditatis.

Nach dem Gerckenischen, nach dem Originale des R. Ges. Kab.-Archives (R. 491) berichtigten Abdrucke.

MDCXLIX. Markgraf Friedrich nimmt die Fürsten zu Anhalt, Berend, Adolph und Albrecht in seinen Schutz, am 22. Juli 1443.

Wir friderich etc., Bekennen offentlichen mit diezem briefe vor allermeniglich die on sehen adir horen lesen, das wir die hochgebornen unsere lieben Oheimen herren Bernden, herren Adolffen vnd herren Albrechten Oheimen vnd Brudere fursten zcu Anhalt vnd grauen von Alchanien mit sampt allen iren landen vnd leuten vnd herschafften in vnser beschermunge, schutzunge vnd verteidignisz gutlichen vsgenommen vnd entphangen haben vnd wir nemen vnd entphahen sie auch an vnser beschermunge, schutzunge vnd verteidignisze gein allermenighen in crafft diezes, doch alleyne vsgenommen den Erwidigsten in got herren gunther, Erczbischof zcu Magdeburg, vnd sienen stift, dar weder wir sie nicht verteidigen wollen, Also das wir sie vnd ire lande vnde lewte glich anderen vnserer herren vnd grafen landen vnd leuten getruwelichen nach allem vermogen, wor wir orer zcu gliche Eren vnd rechte mechtig sin, gein eyne ydermannen schutzezen schernem versprechen vnd verteidigen sollen vnd wollen ane geuerde. Darvmb vnd von